

kompakt!

ÖGB

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten

April 2023

Richard Köhler

Gute Nacht Österreich?

Ulrike Ernstbrunner

Heldinnen der Arbeitswelt

Christian Decker

Kassenfusion: Was wurde aus der Patientenmilliarde?

Christine Pertele

Österreich: Festung oder liberale Demokratie



1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel.: (01) 534 44/494 40, e-Mail: gpf@gpf.at
Weitere Kontakte und Infos auf
unserer Homepage: www.gpf.at

Landesgruppen & Bundesfachgruppe

Post – Wien, NÖ und Bgld.: 1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Zi. 4.03)
Tel.: (01) 534 44/495 70 oder Dw. 49571, e-Mail: gpf.post@gpf.at
Vors.: Kurt Holzer, Tel.: 0664/624 27 30
Pensionist:innen Vors.: Rudolf Schallhofer, Tel.: 0680/551 16 26

A1 Telekom – Wien, NÖ und Bgld.: 1020 Wien, Lassallestraße 9
Tel.: 050 664/493 55, e-Mail: gpf.a1telekom@gpf.at
Vors.: Ing. Walter Hotz, Tel.: 0664/663 05 39
Pensionist:innen Vors.: Gerhard Fleischmann, Tel.: 0664/979 00 51
(Adresse Pensionist:innen: 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)

Kärnten: 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (EG)
Tel: 0463 / 5870 310, e-Mail: gpf.karnten@gpf.at
Vors.: Ewald Kollnitz, Tel.: 0664/624 19 95
Pensionist:innen Vors.: Jakob Fior, Tel.: 0664/122 20 67

Oberösterreich: 4030 Linz, Dürerstraße 15 (1. Stock)
Tel.: (01) 534 44/445 85
e-Mail: gpf.oberoesterreich@gpf.at
Vors.: Markus Sammer, Tel.: 0664/624 15 08
Pensionist:innen Vors.: Franz Poimer, Tel.: 0664/261 04 80

Salzburg: 5020 Salzburg, Metzgerstraße 54
Tel.: (01) 534 44/455 90
e-Mail: gpf.salzburg@gpf.at
Vors.: Karl Egyed, Tel.: 0664/624 15 16
Pensionist:innen Vors.: Erika Aringer, Tel.: 0664/282 54 10

Steiermark: 8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32
Tel.: (01) 534 44/466 04 oder Dw. 466 05, e-Mail: gpf.steiermark@gpf.at
Vors.: Franz Doppelhofer, Tel.: 0664/624 11 36
Pensionist:innen Vors.: Manfred Zierler, Tel.: 0664/50 43 57

Tirol: 6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 14-16
Tel.: (01) 534 44/475 95, e-Mail: gpf.tirol@gpf.at
Vors.: Thomas Ganarin, Tel.: 0664/624 13 32
Pensionist:innen Vors.: Walter Schaffenrath, Tel.: 0678/121 62 10

Vorarlberg: 6800 Feldkirch, Reichsstraße 134
Tel.: (01) 534 44/486 00, e-Mail: gpf.vorarlberg@gpf.at
Vors.: Franz Mähr, Tel.: 0664/624 16 99
Pensionist:innen Vors.: Gerhard Corn, Tel.: 0664/280 59 60

Flugsicherung
1030 Wien, Schnirchgasse 11B
Tel.: 05 1703/2771 oder Dw. 2772
e-Mail: gpf.flugsicherung@gpf.at
Vors.: Alexander Rovina, Tel.: 0664/832 11 65
Pensionist:innen Vors.: Michael Mayerhofer, Tel.: 0699/191 566 50

Zentralausschüsse/-betriebsräte

ZA POST AG, 1030 Wien, Rochusplatz 1
e-Mail: za.kanzlei@post.at

ZA A1 Telekom Austria, 1020 Wien, Lassallestraße 9
Tel.: 050 664/24530 oder 050 664/33109, e-Mail: za-office@a1.at

ZBR Postbus AG, 1100 Wien, Am Hauptbahnhof 2 (18. Stock)
Tel.: 0664/624 39 38, e-Mail: martina.wiener@postbus.at

ZBR Austro Control GmbH
Tel.: 0664/832 11 65, e-Mail: alexander.rovina@austrocontrol.at



Homepage

www.gpf.at

Auf unserer Homepage besteht die Möglichkeit, sämtliche weitere wichtige Informationen zu aktuellen Themen, Reisen & Events, Kontakten, Leistungen, Sprechstunden etc. einzuholen!



Adressänderung

MITGLIEDERVERWALTUNG

Tel.: (01) 534 44/491 00
e-Mail: mitgliederservice@gpf.at



HERAUSGEBER

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

MEDIENINHABER

Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen. Aus rechtlichen Gründen weisen wir darauf hin, dass für über die „Kompakt“ angebotene Reisen und andere geldwerte Leistungen die GPF weder als Veranstalter noch Vermittler auftritt, sondern den Abdruck alleine aus Gründen des Mitgliederservice durchführt. Jede Haftung der GPF wird ausgeschlossen.

OFFENLEGUNG

gemäß MedG § 25 unter:
www.oegb.at/impressum

DATENSCHUTZ

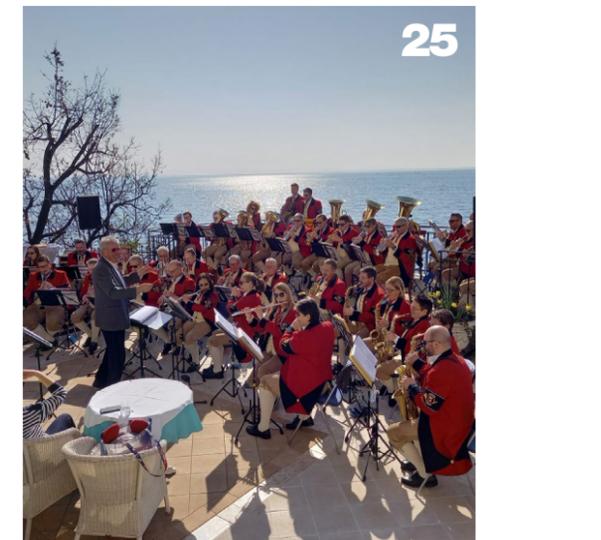
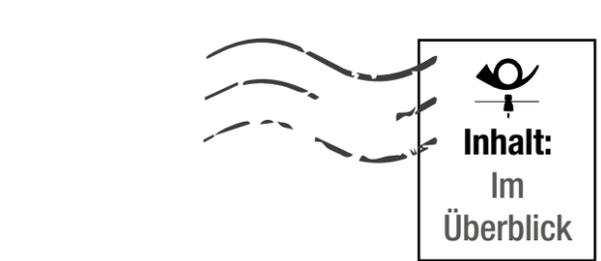
gem. DSGVO: www.gpf.at/datenschutz

DESIGN UND REDAKTION

Victoria Dolleal
e-Mail: redaktion@gpf.at

AUFLAGE

45.100 Stück



05 Vorsitzender

Richard Köhler: Gute Nacht Österreich?

08 Aktuell

Gewerkschaftswahlen | AK und ÖGB: Hart erkämpfter Erfolg der Gewerkschaften! | Kassenfusion: Was wurde aus der Patienmilliarde? | Altersgerechte Arbeitsplätze und vieles andere mehr! | Heldinnen der Arbeitswelt: in Teilzeit gedrängt und viel zu oft unterschätzt | Vorsitzwechsel in der Steiermark | Österreich: Festung oder liberale Demokratie?

16 Postbus/Postauto

Robert Wurm, der Postbus und die Gewerkschaft

18 A1 Telekom Austria

25 Jahre Personalvertretungsverantwortung bei A1 sind genug

20 Post AG

Nachhaltigkeit im Bereich der Österreichischen Post AG

22 Pensionist:innen & Diverses

Gratis A1/GPF-Smartphone Schulungen! | Gratulation zu einem historischen Jubiläum! | Was gibt es Neues? PensionsService, Gewerkschaftswahlen, Neues Verteilzentrum, Feierliche Ehrung und Reise | In tiefer Trauer | Nachruf: Herbert Baumgartner | Post und Telekom Musik: Konzerttermine 2023 | Formular: Impfungszususs



**Vorsitzender
Richard Köhler**

Gute Nacht Österreich?

Die bekannte Satiresendung Freitag abends, mit der uns der Berufszyniker Peter Klien mit beißendem Humor und auf sarkastische Weise in das Wochenende schickt, ist der Titel zu meinem Beitrag in dieser Ausgabe der Kompakt.



© ORF/Günther Pichlkostner

Nur wer von Berufs wegen optimistisch ist, kann angesichts dessen, was sich in diesem Land seit Monaten abspielt, noch frohen Mutes in die Zukunft denken. Viel zu viel ist in dilettantischer Art und Weise von den Verantwortungsträgern des Landes versemelt worden und den sprichwörtlichen Bach hinunter gegangen.

Wie sonst ist es zu erklären, dass Österreich die höchste Inflationsrate alle EU-Länder hat? Wie sonst ist es zu erklären, dass trotz sinkender Energiepreise die privaten Haushalte mit horrenden Jahresabrechnungen bei Strom, Gas und Heizung konfrontiert werden? Wie sonst ist es zu erklären, dass die Pflege in Österreich noch immer vernachlässigt wird? Wie sonst ist es zu erklären, dass die Einkommensschere immer

größer auseinanderklafft? Wie sonst ist es zu erklären, dass Klimaaktivisten mehr Aufmerksamkeit erzeugen als grüne Politiker in der Bundesregierung? Wie sonst ist es zu erklären, dass Milliarden im Gießkannenprinzip verschüttet werden, anstatt jene zu unterstützen, die es dringend brauchen, um über die Runden zu kommen? Wie sonst ist es zu erklären, dass immer mehr Rechte salonfähig werden und sich den Regierenden anbieten? Ich könnte diese Fragen weiter fortsetzen und um das Grundverständnis der Demokratie in Österreich erweitern. Aber dazu ein andermal.

In alle den Krisen der vergangenen Monate hat sich eine Institution als Konstante bewiesen: Der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB) und seine Fachgewerkschaften

Sie waren es, die bereits im März 2020 zeitgleich mit dem ersten Lockdown die Kurzarbeit gefordert und somit Millionen vor der Arbeitslosigkeit bewahrt haben. Am Höhepunkt der Pandemie waren über 1,2 Millionen Arbeitnehmer:innen in der Kurzarbeit.

Der ÖGB und hier vor allem die Frauenorganisation waren es auch, die die Sonderbetreuungszeit erkämpft haben. Ein harter Kampf war es auch, die Freistellungen für die Risikogruppen zu erwirken. Bei der FFP 2-Maskenpflicht hat der ÖGB einen Generalkollektivvertrag durchgesetzt. Und zuletzt haben auch wir uns in der GPF durchgesetzt und für die kritische Infrastruktur diese Sonderregelungen erreicht. Inmitten der Pandemie haben wir durch maßvolle Gehaltserhöhungen, welche die rollierende Inflationsrate abzudecken vermochten, für den sozialen Frieden gesorgt.

In den vergangenen Jahren hat die Bundesregierung durch Überförderung von Unternehmen und zusätzliches Geldspritzen in die Wirtschaft die Inflation angeheizt. Spätestens mit dem Beginn der kriegerischen Auseinandersetzung

gen in der Ukraine im Februar 2022 und der sich anbahnenden Energiekrise wären die Regierenden in Österreich aufgerufen gewesen zu handeln.

Der ÖGB und seine Fachgewerkschaften haben bereits wenige Wochen nach dem Beginn der Preisexplosion im Frühjahr 2022 wirksame Gegenmaßnahmen gefordert und einen 9-Punkte-Plan vorgestellt. Auch gegen das System der Merit-Order bei den Energiepreisen ist der ÖGB gemeinsam mit der AK Sturm gelaufen. Beide haben überdies ein Modell der Besteuerung der Übergewinne von Konzernen erarbeitet, welches auch von der EU übernommen wurde.

Die österreichische Bundesregierung hat sich schwergetan, Vorschläge der Sozialpartner umzusetzen. Sie hat stattdessen die **Gießkanne** ausgepackt und allen, ob arm oder reich mindestens **€ 500 an Klima- und Antiteuerungsbonus** ausbezahlt: Dem Generaldirektor ebenso wie dem Zusteller.



Das Mehr an Geld in die Volkswirtschaft hat zu einem weiteren Anheizen der Inflation geführt. Die Teuerung betrug im Februar des Jahres über 11 %. Seit September 2022 ist die Inflationsrate nicht mehr unter die 10 % Marke gesunken.

Der Vorsitzende des Fiskalrats, Prof. Christoph Bardelt, ortet einen Wohlstandsverlust in Österreich, ausgelöst durch Lieferkettenprobleme, steigende Lebenshaltungskosten, einer Überförderung von Unternehmen und kaum treffsichere Maßnahmen durch die Bundesregierung.

Wir als Gewerkschaften stehen nun in der Verantwortung, bei den laufenden Kollektivvertragsverhandlungen durch noch nie dagewesene Lohnerhöhungen korrigierend einzugreifen. Wir müssen sicherstellen, dass die Kaufkraft erhalten bleibt. Das stärkt die Wirtschaft und sichert Arbeitsplätze.

Die Lohnabschlüsse im Herbst 2022 haben gezeigt, dass die Gewerkschaften in der Lage sind - wenn nötig auch mit Kampfmaßnahmen - ihre Ziele durchzusetzen. Aber auch die Arbeitsgeberseite hat, wenngleich mit Zähneknirschen eingesehen, dass gegen die Gewerkschaften kein Verhandlungsabschluss zu erzielen ist.

Solange auf Ebene der Sozialpartner ein konstruktives Miteinander möglich und der soziale Friede gesichert ist, sehe ich auch optimistisch in die Zukunft.



Richard Köhler
gf. Bundesvorsitzender

Ohne dich geht's nicht!

PV-Wahl und GPF-Wahl 2023

10., 11. & 12. Oktober

Vom 10. bis 12. Oktober 2023 finden heuer die Gewerkschaftswahlen statt. Alle Mitglieder unserer Gewerkschaft sind an diesen drei Tagen aufgerufen, die Zusammensetzung der Organe in der GPF durch Direktwahl zu bestimmen. Insgesamt können über 40.000 Mitglieder in geheimer Wahl ihre Stimme abgeben.

So wie bei den letzten Wahlen werden die Pensionist:innen per Briefwahl zur Stimmabgabe eingeladen. Aber auch die GPF-Mitglieder beim ÖBB-Postbus können per Wahlkarte ihre Stimme abgeben. Die letzte Wahl hat im September 2018 stattgefunden. In den vergangenen 5 Jahren haben wir als GPF alles daran gesetzt, die Arbeitsbedingungen für die Arbeitnehmer:innen stetig zu verbessern und unseren Kolleg:innen aktiv mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die bevorstehenden Wahlen könnten als eine Richtungsentscheidung für die Zukunft unserer Gewerkschaft gelten. Nur wenn es uns gelingt, auf die großen Herausforderungen der Gegenwart gemeinsam mit unseren Mitgliedern die richtigen Antworten zu finden, können wir als Fachgewerkschaft weiterhin bestehen. **Bitte mach von deinem Wahlrecht Gebrauch, denn:**

Deine Stimme zählt!



2023

„Im Namen der GPF wünschen wir frohe Ostern und schöne Feiertage mit Familie und Freunden!“

-Richard Köhler und Christian Decker





AK und ÖGB

Hart erkämpfter Erfolg der Gewerkschaften!

Gemeinsam sind die Arbeiterkammer und der österreichische Gewerkschaftsbund solide Eckpfeiler unseres Sozialstaates. Die arbeitenden Menschen und ihre Interessen stehen immer im Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Mit Beginn des Industriezeitalters und dem Entstehen industrieller Produktion von Gütern rückten auch die Rechte und Interessen der arbeitenden Menschen mehr in den Vordergrund. Arbeitnehmer:innen-Vertretungen und die Gewerkschaftsbewegung begannen sich zu bilden, 1919 trat das erste Betriebsrätegesetz in Kraft, 1920 wurden die Arbeiterkammern gegründet. Nach der Niedererschlagung der Arbeiterbewegung durch die Austrofaschisten und der Unterdrückung durch die Nationalsozialisten wurde bereits in den letzten Kriegstagen 1945 mit der Wiederbelebung der Betriebskörperschaften begonnen.

1945 konstituierten sich auch die Länderkammern, der Weg zur Sozialpartnerschaft wurde geebnet. Dieses für Österreich spezifische Instrumentarium sollte zwischen der im Wiederaufbau begriffenen Volkswirtschaft und den demokratischen Bemühungen spannungslösender Vermittler sein.

Im vergangenen Jahrhundert hat die AK Beindruckendes im Sinne der Arbeitnehmer:innen erreicht: Von der frühen Mitbestimmung auf Bundesebene in Sachen Arbeitslosenversicherung über die Übernahme der Rechtsvertretung von Arbeitnehmer:innen bis hin zur Einsetzung des Vereins für Konsumentenschutz um nur einige wenige der vielen Errungenschaften zu nennen.

Der österreichischen Gewerkschaftsbewegung sind neben der Installierung des Betriebsrätegesetzes und des Kollektivvertragsgesetzes auch die Durchsetzung des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes und die Einführung des 40-Stunden-Woche als Normalarbeitszeit gelungen. Auch hier könnte man lange mit der Aufzählung bahnbrechender Erfolge fortfahren.



© freepik

Wichtig ist aber auch die Beständigkeit: Als **Dachverband** vereint der ÖGB sieben Gewerkschaften, die jedes Jahr aufs Neue die Kollektivverträge für unzählige Branchen neu verhandeln und mit aller Kraft Verbesserungen im Arbeitsleben der Beschäftigten bewirken.

Die jahrzehntelange Zusammenarbeit von AK und ÖGB ist geprägt von vielen Erfolgsgeschichten, wie etwa die **Durchsetzung des Gleichbehandlungsgesetzes** und der **Väterkarenz** sowie die **Gleichstellung freier Dienstnehmer:innen mit Arbeitnehmer:innen**. Ich möchte eine solche Erfolgsgeschichte aus der näheren Vergangenheit herausgreifen: ÖGB und AK waren maßgeblich an der praktischen Umsetzung der **Kurzarbeit während der Coronakrise** beteiligt und haben somit bewirkt, dass die Arbeitsverhältnisse möglichst vieler Beschäftigter gerettet werden konnten. Auch in der aktuellen Situation der Teuerungswelle und ihrer Auswirkungen auf die Menschen werden ÖGB und AK nicht müde, soziale Schief lagen aufzuzeigen und Verteilungsgerechtigkeit zu fordern. Mit **konkreten Vorschlägen und Maßnahmenpaketen fordern sie die Regierenden auf, im Sinne der Bevölkerung zu handeln. Für diese gute Zusammenarbeit möchte ich Danke sagen!**

Und auch dir als Gewerkschaftsmitglied gebührt ein großes DANKE, denn ohne dich geht's nicht!

Herzlichst,
Dein Christian Decker
Bundesgeschäftsführer der GPF



Kassenfusion:

Was wurde aus der Patientenmilliarde?

Die von der damaligen türkis-blauen Regierung geplante und 2020 umgesetzte Zusammenlegung der Länderkrankenkassen zu einer gemeinsamen Österreichischen Gesundheitskasse hatte eigentlich zum Ziel, eine große Institution zu verschlanken und Kosten zu sparen. Drei Jahre später zeigt sich nun ein ernüchterndes Resultat.

© freepik



Versprochen wurde eine Milliarde Euro an Einsparung durch die Fusion der Krankenkassen, die sogenannte „Patientenmilliarde“. Nun stellt sich aber heraus: Anstatt Geld zu sparen hat die Kassenfusion Mehrkosten von 215 Millionen Euro verursacht, lt. ÖGK Obmann Andreas Huss muss ab 2023 mit einem zusätzlichen jährlichen Budgetloch von 111 Millionen Euro gerechnet werden.

Zu allem Überfluss kam es im Zuge der Kassenfusion auch zu einer Machtverschiebung bei den Entscheidungsträgern, weg von den Arbeitnehmer:innenvertretern, hin zu den Arbeitgeber:innenvertretern. Dass diese nicht im Sinne der Versicherten, sondern in ihren eigenen Interessen handeln, sollte also niemanden verwundern. Auch auf

die versprochene Leistungsvereinheitlichung über alle Bundesländer hinweg wartet man bis zum heutigen Tag vergeblich.

Um die enormen Verluste und die in der Zukunft liegenden Budgetlöcher muss sich die Bundesregierung nun dringend kümmern.

Ich stimme ÖGK Obmann Andreas Huss voll zu, wenn er die Rückerstat-

tung der entzogenen Mittel fordert, um eine Aufrechterhaltung der derzeitigen Leistungsstandards zu gewährleisten, sowie einen Ausbau dringend notwendiger Leistungen des Gesundheitssystems (beispielsweise den Ausbau der Kassenärzt:innen-Stellen, psychosozialer Dienste usw.) zu finanzieren.

Es kann nicht sein, dass die Versicherten nicht nur kaltschnäuzig belogen wurden, sondern nun auch noch bestohlen werden.

Der ÖGB hat seit Beginn der Kassenfusion auf die möglichen Auswirkungen aufmerksam gemacht. Wie die Regierenden mit dieser enormen Herausforderung für das Gesundheitssystem umgehen werden, wird die Zukunft zeigen.

TEXT **Christian Decker**



Begeistere Kolleg:innen, Verwandte, Freund:innen und Bekannte von den Vorteilen der GPF-Mitgliedschaft und hole dir deinen € 10 Hofer-Gutschein.

Mitglieder werben Mitglieder.

Mit deiner Unterstützung leistest du einen wichtigen Beitrag zur Stärkung deiner Gewerkschaft. Unterstütze deine Gewerkschaft - Unterstütze dich selbst!

Infos bei deiner Personalvertretung

Werde jetzt GPF-Mitglied

Deine Vorteile als GPF-Mitglied!

Die GPF bietet dir umfassende und vielseitige **Serviceleistungen, Unterstützungen** und **Angebote** an. Zum Beispiel:

Jährliche Gehaltserhöhungen

13. und 14. Monatsgehalt

Wir sichern dein Urlaubs- und Weihnachtsgeld in den jährlichen Kollektivvertragsverhandlungen und verteidigen diese große Errungenschaft.

Inkludierter Rechtsschutz & Rechtsberatung

in Angelegenheiten, die mit deinem Dienst-/Arbeitsverhältnis in Zusammenhang stehen

Sozialfonds-Unterstützung

Bei Einkommenskürzungen durch Krankheit

Arbeitslosenunterstützung

Unterstützung bei Arbeitslosigkeit

Kurszuschüsse & Studienfonds

Studienabschluss, Lehrabschluss, berufsweiterbildende Kurse, Hobbykurse etc.

ÖGB-Kartenstelle

Vergünstigten Theater- und Konzertkarten

Unsere Vorteilswelten

Attraktive Angebote und Ermäßigungen für unsere GPF-Mitglieder

GPF & ENI

Geld sparen beim Fahren mit der VIP-Card von Eni!

Top informiert

Mit der GPF-Mitgliederzeitschrift „Kompakt“

Sprechstunden der Pensionist:innenvertretung

Termine findest du auf unserer Homepage oder in unserer Mitgliederzeitschrift „Kompakt“

Rechtsberatung für Pensionist:innen

In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten

Impfzuschüsse für Mitglieder im Ruhestand

Zuschüsse für Zecken-, Grippe- oder Pneumokokkenschutzimpfung

Weitere Infos erhältst du unter www.gpf.at oder bei deiner Personalvertretung vor Ort

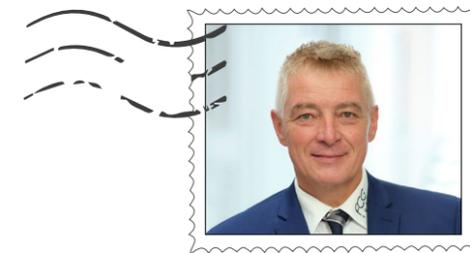
Altersgerechte Arbeitsplätze und vieles andere mehr!

Es liegen 15 Jahre hinter uns, die durch die Gewinnmaximierung der Manager in fast allen Bereichen nur Verschlechterungen für die Kolleginnen und Kollegen gebracht haben. Und die haben ihre Spuren hinterlassen. So haben wir bei der Österreichischen Post AG eine der höchsten Fluktuationszahlen in ganz Österreich. Wenn fast 50 % aller neuen Kolleg:innen im 1. Monat wieder das Handtuch werfen, dann scheint einiges bei der vom Unternehmen viel beworbenen „Postfamilie“ nicht zu stimmen.

Das Verhandlungsteam unserer Gewerkschaft bei den Kollektivvertragsverhandlungen wird alles daransetzen, dass die enorme Inflation von fast 10 % zu 100 % für alle abgegolten wird und darüber hinaus noch einen Kaufkraftzuwachs zu erreichen. Auch ein Mindestlohn von € 2000 brutto monatlich muss so wie in vielen anderen Branchen endlich auch bei der Post Realität werden! Was mich aber im Besonderen stört ist, dass wir seit mehr als 10 Jahren bei den Verhandlungen altersgerechte Arbeitsplätze fordern, jedes Mal in guter Hoffnung, dass eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema eingerichtet wird, aber letztendlich gar nichts passiert.

Gerade jetzt, wo ein Facharbeitermangel herrscht und die Betriebe händeringend gute Mitarbeiter:innen suchen, sollten wir alles unternehmen, um auch die älteren Arbeitnehmer:innen im Unternehmen zu halten und sie nicht in die Frühpension zu drängen.

Dies kann nur dann erfolgreich sein, wenn wir jene Mitarbeiter:innen, die schon jahrzehntelang z.B. in der Zustellung tätig sind, entlasten und ihnen nicht bei jeder Arbeitsplatzbedarfsermittlung mehr und mehr aufbürden. Natürlich gibt es dann viele im Alter von 55 Jahren und mehr, die diese Herausforderungen einfach nicht mehr schaffen. Und hier müssen wir dringend eine Änderung herbeiführen. End-



lich ist dieses Thema auch bei der Politik angekommen. Doch bereits vor Jahren pensionierte Kolleg:innen wieder in den Dienst zu holen mit dem Zuckerl, dass die dann keine Abgaben zahlen müssen, kann nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Daher trete ich dafür ein, dass Kolleg:innen ab dem 55. Lebensjahr bei der Post ihre Arbeitsplätze mit nur 30 Wochendienststunden berechnet bekommen und dies bei vollem Lohnausgleich. Es wäre besser, der Staat würde dieses Viertel zuschießen und könnte tausende Kolleg:innen als Beitragsleister halten, als tausende zusätzliche Frühpensionist:innen zu riskieren. Also, liebe Politik, liebes Management: Aufwachen! Was bei der Altersteilzeit an Finanzierung bis zu 5 Jahren möglich war, muss auch hier geschaffen werden. Und wir hätten eine win-win Situation, in welcher der Arbeitgeber auf motivierte, erfahrene Mitarbeiter:innen vertrauen kann und die Menschen auch in diesem aufreibenden Job eventuell das echte Pensionsalter von 65 Jahren erreichen könnten.

Bei ein bisschen guten Willen und den nötigen Hausverstand müsste die Umsetzung von altersgerechten Arbeitsplätzen auch möglich sein

TEXT **Manfred Wiedner**
(2. stv. Bundesvorsitzender der GPF)

Heldinnen der Arbeitswelt:

in Teilzeit gedrängt und viel zu oft unterschätzt

Derzeit ist nahezu jede Branche vom vielzitierten „Mitarbeitermangel“ betroffen. So auch die Österreichische Post AG. Und auch ich sehe diese Entwicklung sehr kritisch.

Frauen sind Heldinnen der Arbeitswelt, da sie oftmals eine Mehrfachbelastung auf ihren Schultern tragen. Sie stehen nicht selten unter großem gesellschaftlichem Druck, denn sie können es eigentlich nicht richtig machen: **Arbeitet eine Frau mit Kindern Vollzeit, ist sie eine Rabenmutter. Arbeitet sie in Teilzeit, wird sie gleich als faul abgestempelt.** Und hat eine Frau keine Kinder, wird sie von vielen Arbeitgeber:innen als tickende Zeitbombe betrachtet, die jederzeit in Mutterschutz gehen könnte. Vor allem deshalb werden weibliche Beschäftigte oftmals von ihren Vorgesetzten unterschätzt.

Die Spirale in die Altersarmut erfolgt daraufhin oft schnell und unbemerkt. Dieser Zielgruppe noch die Sozialleistungen kürzen zu wollen ist eines Sozialstaates nicht würdig! Wir brauchen vor allem ein kollektivvertragliches Mindesteinkommen von € 2.000, das auch Menschen in Teilzeitbeschäftigung ein gutes Leben ermöglicht. Gleichzeitig müssen wir Frauen aus der Teilzeitfalle helfen, wenn sie dies möchten.

Österreichweit arbeitet knapp die Hälfte aller Frauen in Teilzeitbeschäftigung. Viele davon unfreiwillig, da Kinderbetreuungsplätze und Pflegeeinrichtungen vor allem in ländlichen Regionen nicht genügend Kapazitäten aufweisen und die Schließtage der Kindergärten nicht mit der Arbeitsrealität einer vollzeitbeschäftigten Person vereinbar sind. Erschwerend kommt für unsere Kolleginnen der Österreichischen Post AG hinzu, dass die Arbeitsplätze z. B. in den Verteilzentren, peripher ausgelagert sind und durch den Mangel an Infrastruktur vor Ort kaum die Möglichkeit besteht, die Kinder betreuen zu lassen.

Wenn Frauen auch noch zusätzlich aufgrund des Mitarbeitermangels für ihre Kolleg:innen einspringen, wird dies oft zur psychischen Zerreißprobe. Erst wenn ein großflächiges und ganzjähriges Betreuungsangebot geschaffen wird, können wir von tatsächlicher Gleichberechtigung am Arbeitsmarkt sprechen.

TEXT **Ulrike Ernstbrunner**
(GPF-Bundesfrauenvorsitzende)



Vorsitzwechsel

in der Steiermark

Mit großer Freude und Dankbarkeit habe ich im Februar 2023 im Zuge der fraktionellen Landesleitungssitzung der GPF Steiermark die Funktion des Landesvorsitzenden übernommen. Durch die berufliche Veränderung meines Vorgängers Andreas Rindler, der seit einigen Monaten im Zentralausschuss Post tätig ist, wurde ich gefragt, ob ich in seine Fußstapfen treten möchte. Dieses Angebot habe ich sehr gerne angenommen und freue mich über die einstimmige Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen.

Besonders in der jetzigen Zeit, in der wir alle noch die Nachwirkungen der Pandemie und die wirtschaftliche Krise stark zu spüren bekommen, ist es wichtiger denn je, sich mit vollem Einsatz für unsere Mitglieder einzusetzen. Die Teuerungen sind allgegenwärtig und ich sehe es als unsere Aufgabe, die Regierung mit erhobenem Finger auf die Missstände aufmerksam zu machen. Es kann nicht sein, dass immer mehr Menschen in unserem Land nahe der Armutsgrenze leben, die Millio-närssteuer aber noch immer nicht eingeführt wird. Besonders schlimm betroffen sind Alleinerzieher:innen und Pensionist:innen. Aber auch der Mittelstand rutscht durch die Preiserhöhungen immer weiter in die roten Zahlen und ist in der Kaufkraft stark eingeschränkt. Ein wirtschaftliches Desaster ist vorprogrammiert, doch unsere Politik schaut tatenlos zu.

Doch ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam auch diese schweren Zeiten bewältigen können. In meiner fünfunddreißigjährigen Dienstzeit bei der Österreichischen Post AG habe ich den besonderen Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen zu schätzen gelernt. Die gemeinsamen Erlebnisse haben uns zusammengeschweißt und gezeigt, dass wir im Team viele Probleme lösen können. Diese Erkenntnis nehme ich in meine Funktion als Landesvorsitzender mit und freue mich jetzt schon, gemeinsam mit den Mitgliedern der Landesleitung Steiermark für das Wohl unserer Gewerkschaftsmitglieder zu kämpfen. In meiner Tätigkeit möchte ich ein Augenmerk auf die Mitgliederwerbung setzen, denn durch das Wachstum zeigen wir ein kräftiges Zeichen der Einigkeit nach außen. Unseren geschätzten, bestehenden Mitgliedern möchte ich dieses Gefühl des Gemeinsamen geben und freue mich schon auf viele interessante Begegnungen und Gespräche und nehme mich deren Anliegen und Probleme gerne an.

Meinem Vorgänger Andreas Rindler wünsche ich alles Gute und viel Erfolg in seiner Tätigkeit im Zentralausschuss Post und freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit, denn Andreas wird auch künftig immer wieder seine Heimat besuchen und an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Im Namen der Landesleitung der GPF-Steiermark danke ich ihm für seinen langjährigen Einsatz für die Mitglieder.



Den künftigen Herausforderungen unserer Gewerkschaft sehe ich gespannt entgegen und bin bereit, mich mit vollem Elan für die Belange der Kolleginnen und Kollegen einzusetzen. Für das in mich gesetzte Vertrauen möchte ich mich bedanken und freue mich auf erfolgreiche gemeinsame Jahre.

TEXT **Franz Doppelhofer**
(Vorsitzender LG Steiermark)



Wir müssen endlich mit diesen Vorurteilen aufräumen und ein faires Arbeitsumfeld für Frauen schaffen!

Ein Arbeitsminister, der Sozialleistungen für Teilzeitbeschäftigte kürzen will, hat die echte Arbeitswelt nicht verstanden! Die Lebensrealitäten von vielen Frauen sehen so aus, dass sie neben einer Teilzeitbeschäftigung noch viele Stunden private Care-Arbeit leisten, die sie weder vergütet bekommen noch für die Pension angerechnet werden können.



Österreich: Festung oder liberale Demokratie?

Unter Festung versteht man eine Wehranlage aus dickem Mauerwerk zur Abwehr feindlicher Feuerwaffen, bei gleichzeitigem defensiven Waffeneinsatz durch die Verteidiger. Festungen dienten früher auch als Gefängnisse für politische Gefangene. Festungskommandanten verfügten über erhebliche Machtmittel gegenüber der Bevölkerung, der zivilen Verwaltung und der Politik. Auch die Gerichtsbarkeit unterstand meist ihrem Willen.

Eine liberale Demokratie hingegen zeichnet sich durch freie Wahlen, Gewaltentrennung, Rechtsstaatlichkeit, Marktwirtschaft, Menschen- und Bürgerrechte, Presse- und Meinungsfreiheit sowie politische Freiheitsrechte aus, welche durch eine Verfassung garantiert werden. Auch freie Gewerkschaften gehören dazu. **„Jeder Mensch hat das Recht auf soziale Sicherheit, auf gerechte Arbeitsbedingungen und auf einen angemessenen Lohn. Jeder Mensch hat das Recht, Gewerkschaften zu gründen und solchen beizutreten,“** legt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 fest. Daraus entsteht die Verpflichtung der Gewerkschaften, sich für den Erhalt und den Ausbau demokratischer Rechte einzusetzen.

Demokratie muss immer wieder neu erkämpft werden!

Wie nötig das auch heutzutage ist, zeigt uns die seit 2019 erfolgte Entmachtung der Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen in der Sozialversicherung. Seit der Fusion der Gesundheitskassen wird von den Dienstgeber:innen entschieden, was mit den Beiträgen der Beschäftigten passiert.

Doch eine Demokratie lebt von Mitbestimmung. Diese sorgt für mehr Gerechtigkeit, nachhaltigen Erfolg und Krisenfestigkeit. Mitbestimmung geht weit über gleiche, freie und geheime Wahlen hinaus. Basisdemokratische Solidarität beginnt auf Betriebsebene. Ein wesentlicher Punkt dabei ist die Stärkung der Rechte von Personalvertretungen. Deshalb drängt der ÖGB auf eine Erweiterung des Katalogs der erzwingbaren Betriebsvereinbarungstatbestände, wenn es um Bereiche wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie, um Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing und Gewalt oder um alters- und altersgerechtes Arbeiten geht. Eine weitere Forderung betrifft die Senkung der für die Freistellung von Betriebsräten erforderlichen Zahl der Arbeitnehmer:innen und die Möglichkeit der Teilung dieser Freistellung zwischen mehreren Betriebsratsmitgliedern.

Eine Ver- oder Behinderung von Betriebsrats-/Personalvertretungswahlen durch Dienstgeber:innen sollte in Zukunft gerichtlich strafbar sein. Aber auch die Schutzbestimmungen für Klagen von Beschäftigten in arbeitsrechtlichen Fragen gehören ausgebaut. Arbeiterkammer und Gewerkschaft müssen in mehr Bereichen Verbandsklagen einbringen können, da viele Arbeitnehmer:innen eine eigene Klage scheuen, selbst wenn sie kostenlosen Rechtsbeistand erhalten.



Der ÖGB hat sich zum Ziel gesetzt, die Demokratie zu stärken und Extremismus zu verhindern. Dabei ist auch der Staat gefordert. Der Diskriminierungsschutz muss in und außerhalb der Arbeitswelt weiter verbessert werden. Ein sogenanntes Levelling up der bereits geschützten Merkmale wie Geschlecht, Herkunft und Behinderung soll eine Ausdehnung auf Bereiche wie Alter, sexuelle Orientierung, Religion, Weltanschauung gesetzlich festlegen.

So darf es nicht sein, dass die digitale Kompetenz von Menschen ab einem Lebensalter von 74 Jahren (rund 860.000 Betroffene) von der Statistik Austria bei der Erhebung der Internetnutzer:innen unter der österreichischen Bevölkerung gar nicht mehr nachgefragt wird. Dadurch wird für Regierung, Behörden und Wirtschaft eine Rechtfertigung für die **Digitalisierung sämtlicher Lebensbereiche** konstruiert, unabhängig davon, dass vor allem ältere, aber auch jüngere Offliner immer mehr von der sozialen, gesellschaftlichen und politischen Teilhabe ausgeschlossen werden.



Auch eine Evaluierung des im Arbeitsverfassungsgesetz vor fast 50 Jahren festgeschriebenen Arbeitsrechts ist notwendig. Der Betriebsbegriff muss modernisiert werden. Ein Betrieb ist heute oft kein physischer Raum mehr. Homeoffice und digitale Arbeitsplätze haben eine neue Konstellation von Betriebsstätten geschaffen. Betriebe, in welchen Arbeitnehmer:innen aus unterschiedlichen Unternehmen am selben Ort arbeiten, wie in Einkaufszentren oder auf Flughäfen, sind ebenfalls ein Novum. Dringender Handlungsbedarf besteht bei überlassenen Arbeitskräften. Hier braucht es eine zahlenmäßige Begrenzung in Relation zum Stammpersonal.

Information ist die Währung der Demokratie. Das wusste bereits Thomas Jefferson, der dritte Präsident der Vereinigten Staaten. Die vertrauenswürdigste Information erfolgt über politisch und wirtschaftlich unabhängige Medien als vierte Macht im Staat. Medienvielfalt muss auch in Zukunft gewährleistet sein. Journalist:innen müssen Zeit für Recherche haben und ihre Erkenntnisse frei publizieren können. Die Einstellung der Wiener Zeitung als Printmedium und die neuerlichen Angriffe auf die Unabhängigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sind der falsche Weg. Die Finanzierung hat die per Verfassungsgesetz festgeschriebene Unabhängigkeit des ORF zu sichern. Wahlen allein machen noch keine Demokratie!

TEXT **Mag. Christine Pertele**
(Mitglied der Landesgruppe Sbg. der GPF)
© BILDER Festung Hohensalzburg **Arne Müsseler**

Postbus



Robert Wurm, der Postbus
und die Gewerkschaft



Werte Kollegin!
Werter Kollege!
Liebe Freunde!

Unser Robert Wurm, Zentralbetriebsratsvorsitzender Postbus, geht nun nach 50 Jahren beim Postbus mit 65 Jahren in den verdienten Ruhestand. Er bleibt uns trotzdem in verschiedenen Positionen erhalten.

Am 03.09.1972 hat Robert als Automechaniker-Lehrling beim Postautodienst (PTV) sein Arbeitsleben begonnen. Von 1976 bis 1983 war er als Mechaniker in der Werkstätte tätig, ab 1983 war er bis 1989 Buslenker. In seiner Zeit als Mechaniker absolvierte er auch die Meisterprüfung Kraftfahrzeugtechnik.

Da er sich von Beginn an immer für alle eingesetzt hat, ist der damalige Betriebsratsvorsitzende W/NÖ/Bgld., Alois Steinbock, 1980 an ihn herangetreten und fragte ihn, ob er nicht als Betriebsrat und Fachgruppenmitglied in seinem Team mitarbeiten möchte. 1989 hat Robert sodann von Alois den Vorsitz übernommen und war somit ab 1989 freigestellter Betriebsratsvorsitzender. 1995 wurde er von den Betriebsratsvorsitzenden als Zentralausschussvorsitzender gewählt.

Die Gewerkschaft war immer ein Teil seines Berufslebens. Bei unserer Gewerkschaft GPF war er zu Beginn im Bundesvorstand und ab 1995 im Leitungsausschuss sowie im FSG Präsidium der GPF (Post, Telekom, Postautodienst, Austro Control). Er bleibt, zumindest bis zur nächsten Wahl in unserer Fachgruppe Postauto GPF, für W/NÖ/Bgld Vorsitzender. Für seine Tätigkeit als Betriebsrat, Gewerkschaftsfunktionär, Kammerrat und Bezirksrat wurde ihm vom damaligen Bürgermeister Michael Häupl am 27.11.2017 das goldene Verdienstzeichen des Landes Wien überreicht.

Unser Robert wird uns auch
in Zukunft unterstützen

Er verbleibt in seinen Funktionen als Kammerrat und Vorsitzender des Fachausschusses Berufskraftfahrer:innen. Bei postbus.sozial und beim Unterstützungsfonds behält er den Vorsitz auch weiterhin bleibt er als Laienrichter dem Arbeits- und Sozialgericht erhalten.

Lieber Robert, wir alle, die du in den vielen Jahren unterstützt hast, möchten einfach "Danke" sagen: Für 50 Jahre beim Postbus, davon 33 Jahre als freigestellter Betriebsrat, für deinen unermüdlchen Einsatz und, dass du immer alles über das Menschenmögliche hinaus für uns getan hast.

In aufrechter Freundschaft

Dein Dieter Smolka
(Zentralbetriebsratsvorsitzender Postbus)

25 Jahre Personalvertretungs- verantwortung bei A1 sind genug

Unter schwierigen Rahmenbedingungen (Corona wirkte noch nach, Russlands Angriffskrieg und die dadurch ausgelöste Inflation, Nearshoring von ca. 100 Arbeitsplätzen, ...) konnten wir den höchsten KV- & Gehaltsabschluss 2023 für unsere Kolleg:innen erreichen. Das war gleichzeitig meine letzte KV- & Gehaltsverhandlung als Verantwortlicher, da ich mich nach einem Viertel-Jahrhundert - davon mehr als die Hälfte als ZA-Vorsitzender der mobilkom austria AG & A1 Telekom Austria AG - aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen entschieden habe, die Führungsfunktion in der Personalvertretung, sowie die Aufsichtsratsstätigkeiten A1 Telekom Austria und Telekom Austria Group per 31.12.2022 zurückzulegen.

In diesen vergangenen 25 Jahren hatte ich mit dem Team das Privileg, eine Personalvertretung mobilkom austria und Bundesfachgruppe mobilfunk aufzubauen. Aber auch viele Veränderungen und Krisen waren zu überstehen. **Hier eine kurze Übersicht:**

- Vom Monopolbetrieb in einem harten Verdrängungswettbewerb mit mobilkom austria gegen bis zu sechs Mitbewerbern wie die Nummer 2 und 3 Europas (Deutsche Telekom, France Telekom) oder den chinesischen Konzernen 3/ Hutchison
- 2007/08 Finanz- und anschließende Wirtschaftskrise
- 2008/09 Totalprivatisierung Telekom Austria AG konnte verhindert werden
- 2010/11 Fusion der zwei Telekom-Riesen Telekom Austria AG und mobilkom austria AG
- 2012 Telekom-Skandal „Tango korrupt!“
- 2014 Einstieg America Movil (AMX)
- 2020 Coronakrise
- 2022 Mega Inflation durch Corona und den Angriffskrieg Russlands

Was mich besonders stolz macht ist, dass trotzdem ausgewogene und herzeigbare Ergebnisse „MITEINANDER“ (z.B. vom KV- & Gehaltsverhandlungsteam, sowie von allen Vorsitzenden der A1 Personalvertretungs-Organen, also österreichweit und auch vom Gewerkschafts-Bundesvorstand über alle Fraktionen) EINSTIMMIG beschlossen wurden. Stolz bin ich auch darauf, dass es in meiner Zeit als A1 ZA-Vorsitzenden (seit 2017) nur einstimmige ZA-Beschlüsse gegeben hat.

Ein großes DANKE an alle, die uns unterstützt haben und weiter unterstützen! Ich bleibe weiter ZA-Mitglied, werde meine Aufgaben als ÖBAG Aufsichtsrat bis zur nächsten Hauptversammlung ausüben, sowie die Stv. Vorsitzenden Funktion in der Kommunikationsgewerkschaft GPF voraussichtlich bis zum nächsten Gewerkschaftstag weiterhin ausführen. **Das neue, starke und erfahrene Führungsduo bzw. Team im Zentralaus-schluss ist seit 1. Jänner 2023:**



Personal **Vertretung**

A1



Lohnerhöhungen der letzten fünf Jahre! Die Erhöhung der letzten fünf Jahre waren brutto € 334,54 bzw. 14,52 %! Von brutto € 2304,11 im Jahr 2017 auf brutto € 2638,65 im Jahr 2022. Von der Erhöhung der letzten 5 Jahren von brutto € 334,54 bleiben netto ca. € 195,72 (Quelle AK Brutto-Netto-Rechner) monatlich über. Mit der ausverhandelten Teuerungsprämie erhalten diese Kolleg:innen im Vorhinein pro Quartal € 916,70 als steuerfreien Nettobetrag!

Für 2023 erreichten wir zusätzlich eine Erhöhung der Rufbereitschaftspauschale, die Treueprämie für Angestellte, zwei Ernennungstermine für Beamte:innen, Übernahme der im Sinne des AÜG überlassenen Kolleginnen und Kollegen, die länger als 12 Jahre bei A1 tätig sind. Die Lehrlingseinkommen steigen ab 1.1.2023 um € 200 brutto pro Monat. Weiters erhalten Lehrlinge einen freien Tag für die Perfektionsfahrt im Zuge der Führerschein-ausbildung, sowie die Aufnahme von bis zu 60 Lehrlingen im Herbst 2023.

Und ab September 2023 wird der KV- & Gehaltsabschluss 2024, der ab 01. Jänner 2024 gilt, verhandelt!

Syndikatsvertrag & A1 Funktürme

Das Jahr 2023 begann wieder sehr heftig und die beiden Hauptaktionäre AMX und ÖBAG haben mitgeteilt, den Syndikatsvertrag um weitere 10 Jahre zu verlängern. Die Republik Österreich (in Form der ÖBAG) hat mit dem Syndikatsvertrag weiterhin ihren Einfluss und wichtige Rechte abgesichert. Dazu zählt der Firmensitz in Wien, wechselseitige Vorkaufsrechte, die Notierung an der Wiener Börse, aber auch die Vereinbarung über wichtige Investitionen. Auch wurde entschieden, den Vorstand in der Tele-

kom Austria (Holding) auf zwei Personen zu verkleinern, wobei die ÖBAG das Nominierungsrecht für einen Vorstand hat. Für unsere Kolleg:innen ist eine stabile Hauptaktionärsstruktur ein wichtiges Signal, gerade auch deshalb, weil es in der Kollegenschaft eine große Verunsicherung gab, wie es in Zukunft weitergeht. Mit der Verlängerung des Syndikatsvertrages wurde Klarheit geschaffen und es kann in diesem Punkt die notwendige Sicherheit für unsere Kolleginnen und Kollegen gegeben werden. Wir bewegen uns seit Jahren in einem äußerst dynamischen Umfeld, daher ist Stabilität unbedingt erforderlich!



Zur Zukunft des „Mobilfunkmastbetriebs“ (A1 Towers) haben sich die beiden Hauptaktionäre darauf geeinigt, die Abspaltung in eine eigene Gesellschaft anzuregen. Diese wird nun ebenfalls in einem Syndikatsvertrag (dieser entspricht in den Grundsätzen dem der Telekom Austria AG) geregelt und weder AMX noch die ÖBAG haben vor, die Eigentümerstruktur zu verändern! Für die Umsetzung des geplanten Schrittes der Abspaltung bedarf es aber noch der Zustimmung der Hauptversammlung der Telekom Austria AG.

TEXT **Werner Luksch & Team**



ÖSTERREICHISCHE
POST AG

Nachhaltigkeit bei der Post

Mitte März hat der Postvorstand das Jahresergebnis 2022 bekanntgegeben. Es lag mit rund 188 Mio. Euro Gewinn um 8 Prozent unter jenem des Jahres 2021. Als Personalvertretung sehen wir das Ergebnis unter den schwierigen Voraussetzungen des Vorjahres dennoch positiv. Schon 2022 konnten wir eine Gewinnbeteiligung für jeden Beschäftigten in der Höhe von € 800 steuerfrei und diesmal auch frei von Sozialversicherungsabgaben vereinbaren. Zum EBIT von € 740 konnten noch zusätzlich € 60 je Mitarbeiter:in (berechnet auf Vollzeitbasis) ausgehandelt werden.

Für 2023 steht unter der Abkürzung ORED (Organisationsentwicklung Distribution) die Weiterentwicklung des „Teamwork 2018“ am Plan. Anstelle von Gebietsleitungen und Teamleitungen sollen künftig Standortleiter:innen in den rund 260 Zustellbasen für eine effizientere und straffere Führung und Servicierung der Zusteller:innen sorgen. Insgesamt 240 Standortleitungen werden in personeller, wirtschaftlicher und qualitativer Hinsicht für die Führung der Zustellbasen verantwortlich sein. Unterstützt werden sollen sie dabei von rund 550 Stellvertretungen österreichweit. Gleichzeitig erfolgt eine Ausweitung auf 24 Regionalleitungen im gesamten Bundesgebiet. Die Verhandlungen über die Bezahlung dieser neuen Führungsfunktionen mit der Personalvertretung laufen derzeit auf Hochtouren. Nicht alles, was seitens des Unternehmens geplant ist, entspricht unseren Vorstellungen und braucht Nachbesserungen. Wichtig ist vor allem, dass sich die bisherigen Führungskräfte auf Ebene der Gebietsleitungen und Teamleitungen in der neuen Organisation wiederfinden.

Im Bereich der Logistik konnte das seit 2017 laufende Modernisierungsprogramm NATHAN sowohl im Zeitplan als auch im Budgetplan erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurden in ganz Österreich neue Logistikzentren, wie z.B. in Vomp, errichtet oder bestehende am Standort,

wie z.B. in Allhaming, erweitert. Der größte Ausbau findet derzeit in Wien Inzersdorf statt und soll bis zum Herbst 2023 abgeschlossen sein. Moderne Verteilanlagen sorgen für noch mehr Produktivität. Für uns Personalvertretung sind dabei hohe Standards bei der Gestaltung der Arbeitsplätze besonders wichtig. Auch der Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen zum Schutz der Beschäftigten ist uns ein großes Anliegen. Die Arbeit in den Logistikzentren stellt besonders hohe Anforderungen an das Personal, insbesondere was die Arbeitszeiten im Schicht- und Nachdienst betrifft. Aber auch äußere Einflüsse, wie Lärm und Schmutz sind enorme Belastungen für die Kolleg:innen, die gesondert entlohnt werden müssen.

Im Bereich der Logistik fordern wir eine besondere Erschwerniszulage für die Mitarbeiter:innen im Kollektivvertrag Neu.



Visualisierung des neuen Paket-Logistikzentrum in Wien Inzersdorf.



www.post.at/p/c/nachhaltigkeit

Aus dem Filialnetz der Post ist insofern Gutes zu berichten, da es gelungen ist, die bank99 als Herausforderung für andere Banken zu etablieren und mit dem hybriden Serviceangebot eine große Reichweite zu erzielen. Durch die Übernahme der ING Bank (Orange Lion) im vergangenen Jahr konnte der Kundenstamm ausgebaut und das Angebot erweitert werden. Das ist dringend notwendig, um die ohnehin seit Jahren sinkende Zahl an posteigenen Standorten zu sichern und zu erhalten. Für die kleinen Postfilialen konnte letztes Jahr ein Kleinflächenbesetzungszuschlag zwischen der Personalvertretung und der Postführung vereinbart werden, der jetzt zur Umsetzung gelangt. Damit ist es gelungen, zahlreiche Standorte wochenstundemäßig besser zu besetzen. Ende des Jahres erfolgt eine Evaluierung der Treffsicherheit dieser Maßnahme.

Was den Masterplan der Post für Nachhaltigkeit betrifft, hat diese insbesondere im Bereich **Mensch & Soziales** noch einigen **Aufholbedarf**.

Obwohl unter dem Überbegriff Unternehmenskultur schon einiges verbessert werden konnte, bleibt die hohe Fluktuation, also die enorm hohe Anzahl an Personalwechsellern, die größte Herausforderung. Wie in vielen anderen Branchen herrscht auch bei der Post in nahezu allen Geschäftsfeldern Arbeitskräftemangel. Die zu geringen Anfangsgehälter einerseits verbunden mit den hohen Anforderungen andererseits führen dazu, dass viele Mitarbeiter:innen bereits nach wenigen Monaten das Unternehmen wieder verlassen.

Aus Sicht der Gewerkschaft und Personalvertretung ist ein € 2000 Mindestlohn daher das Gebot der Stunde.

Außerdem braucht es planbare Arbeitszeiten und bessere Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen. Die Personalvertretung fordert daher, den Masterplan für Nachhaltigkeit im Bereich der Personalentwicklung rascher als bisher umzusetzen. Die Nachhaltigkeit im Bereich Mensch & Soziales ist nicht nur Verpflichtung für das Postmanagement. Vielmehr ist es unter dem Kürzel SDG (Sustainable Development Goals) Teil der politischen Zielsetzungen der Vereinten Nationen, zur weltweiten Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Ebene.

TEXT **Richard Köhler**
(Vorsitzender Zentrallausschuss Post AG)



Gratis A1/GPF
Smartphone Schulungen!

GPF-Pensionist:innen drücken die „Schulbank“

In Kooperation mit der A1 Seniorenakademie hat die GPF-Pensionistenvertretung in mehreren Bezirken des Bundeslandes gratis Smartphone-Schulungen angeboten. Etwa 90 Kolleg:innen des Ruhestandes haben diese Schulungen in sechs Bezirksstellen der Arbeiterkammer besucht.

„Wenn man glaubt schon einiges zu wissen, habe ich heute dennoch viel Interessantes erfahren“, zieht die ehemalige Post-Betriebsärztin Dr. Ingrid Fußenegger, die Teilnehmerin in der AK-Wels war, für sich eine positive Bilanz.



Es sind speziell für unsere Klientel ausgebildete Trainer, die kompetent die Welt des Internets via Smartphone während drei Stunden unseren Pensionist:innen nähergebracht haben. Auf Fragen von Einsteigern und Fortgeschrittenen sind sie detailliert eingegangen. Eine breite Palette wertvoller Tipps, zum Beispiel Sicherheit im Netz sowie zur täglichen praktischen Nutzung, konnten ebenfalls mit nachhause genommen werden.



Wir werden uns bemühen, mit der A1 Seniorenakademie, mit der uns eine gute Zusammenarbeit verbindet, weitere Schulungstermine vereinbaren zu können.

In der Bezirksstelle Ried/I stattete **AK-Präsident Andreas Stangl** (7. v. links) den GPF-Pensionist:innen einen Kurzbesuch ab. „Ich halte derartige Initiativen für enorm wichtig, um mit der digitalen Entwicklung Schritt halten zu können,“ meinte der Präsident in seinem Statement. Herzlichen Dank der AK für die kostenlose Bereitstellung der bestens ausgestatteten Schulungsräumlichkeiten.

TEXT **Franz Poimer**
(Oberösterreich)



Mit
HERZ

Wir sind auch in
deinem Ruhestand
für dich da!

GPF-Mitglied sein macht sich nicht nur im Erwerbsleben bezahlt. Wir Pensionist:innenvertreter:innen sind deine Ansprechpartner in der Pension. **Wir unterstützen dich und stehen dir zur Seite.**

Mitglied bleiben lohnt sich!

Bleibe auch du Gewerkschaftsmitglied und genieße weiterhin die zahlreichen Vorteile als GPF-Mitglied. Zum Beispiel haben wir für dich mit der PensionsService-Broschüre einen wertvollen Ratgeber geschaffen. Das PensionsService erhältst du jedes Jahr als Beilage der April Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift Kompakt.

Ein Blick hinein lohnt sich.

(Mehr Infos auf S. 24)



„Die Pensions Service-Broschüre, ein wertvoller Ratgeber exklusiv für GPF-Mitglieder im Ruhestand.“

Dein
Josef Wild



Gratulation zu einem historischen Jubiläum!



Gratulation von Gabriele Steinkellner (re.) und Franz Poimer (li.)

Josef Denkmaier leitet die Postfiliale in der Linzer Domgasse seit über 20 Jahren. Ein Jubiläum, das es in der mehr als 500 Jahre langen Linzer Postgeschichte seit 1790 nicht mehr gab. Josef Denkmaier ist mit diesem historisch bedeutsamen Jubiläum nicht nur ein Platz in der Postgeschichte sicher, er wird damit auch in die Annalen der Landeshauptstadt eingehen.

Die erste urkundliche Erwähnung einer Post in Linz erfolgte bereits im Jahre 1505. Aus den erhaltenen Dokumenten, die Josef Denkmaier akribisch verwahrt, kann man auch die interessante Geschichte der Post, die stark dem jeweiligen Zeitgeist unterliegt, gut nachverfolgen. Vortrefflich versteht er es, die Postgeschichte mit den modernen Anforderungen von heute weiterleben zu lassen. „Den Kunden zuhören und auf deren Wünsche ernsthaft eingehen“, ist sein Credo, das auf knapp 30-jähriger Erfahrung als Filialleiter basiert.

Ein dauerhaft angenehmes Betriebsklima ist Denkmaier ebenso wichtig wie die Ausbildung junger Mitarbeiter:innen, wobei er sich besonders gerne daran erinnert, als „seine“ Filiale ausgewählt wurde, um als Lehrlingsfiliale zu fungieren. Auch die Kund:innen von morgen, Schulen und Kindergärten, sind gerne Gast beim Chef der Postfiliale Domgasse, der sie neugierig hinter die Kulissen blicken lässt.

TEXT **Gabriele Steinkellner**
(Personalausschuss Oberösterreich)



Was gibt es Neues?

PensionsService-Broschüre, Gewerkschaftswahlen, Besuch des neues Verteilzentrums, Feierliche Ehrung

PensionsService-Broschüre 2023

Die beliebte und sehr informative PensionsService-Broschüre wurde auch 2023 wieder neu aufgelegt. Vor mehr als 10 Jahren hat Ditmar Fürst diese sehr beliebte und äußerst informative Broschüre exklusiv für alle Gewerkschaftsmitglieder in der Pension erstmals als Broschüre verfasst. Ich bin seit 1.5.2022 sein Nachfolger und habe auch für 2023 dieses Heft aktualisiert, erweitert und dieser Ausgabe der „Kompakt“ beigelegt. Diese spezielle Broschüre für Pensionist:innen gibt es bei keiner anderen Gewerkschaft und steht den Nichtmitgliedern nicht zur Verfügung. Du als treues Mitglied der Gewerkschaft der Post und Fernmeldebediensteten bist daher sehr gut informiert und am aktuellen Stand zu wichtigen Themen wie z.B. alle Kontaktdaten zu Gewerkschaft, zu Landesgruppen der Gewerkschaft, zu allen Arbeiterkammern, zu allen Krankenkassen, zu allen Pensionsversicherungen, alle Vorteile einer ÖGB/GPF-Mitgliedschaft, zu allen Pensionsthemen – wie Pensionsberechnung, Pflegegeld, Sonderzahlung, Durchrechnung, Pensionskonto, Parallelrechnung, Hacklerregelung, Korridor pension, Schwerarbeitspension, Berufsunfähigkeitspension, Altersteilzeit, Pensionserhöhung usw. zu allen Themen der Sozialversicherung wie z.B. zu Rezeptgebührenbefreiung, Unterstützungsfonds, Bundespflegegesetz usw. zum Thema Rundfunkbefreiung, Erbrecht, Fahrpreismäßigung und bis zu Steuerrecht mit genauer

Beschreibung der Absetzmöglichkeiten von Sonderausgaben, Werbungskosten und außergewöhnliche Belastungen. Erstmals gibt es einen Auszug aus der Einkommenssteuertabelle 2023, wo Du auf Euro genau Deine Einkommenssteuer ablesen kannst. Die ganze Tabelle gibt es auf unserer GPF-Homepage im Internet. (www.gpf.at/service/formulare-und-broschueren/)

All diese Themen sind in verständlicher Form – also abweichend vom spröden Gesetzestext – zusammengefasst und speziell für Pensionist:innen erstellt. Da ich jahrzehntelang im Zentralausschuss Post und in der Gewerkschaft für das Dienst- und Pensionsrecht zuständig war und später auch als Leiter der Pensionsverrechnung mit dieser Thematik befasst war, weiß ich, wie wichtig gute Informationen an die Kollegenschaft sind und wie hilfreich diese im täglichen Leben und im Umgang mit den Behörden sein können.

Hunderttausende Euro bleiben durch Unwissenheit im Steuerrecht, Pensionsrecht, Sozialversicherungsrecht, bei Unterstützungen und Ermäßigungen sprichwörtlich „auf der Straße“ liegen. Mit dieser Broschüre wollen wir dir beim „aufheben“ helfen.

GEWERKSCHAFTSWAHL 2023 vom 10.10. bis 12.10.2023!

An der Gewerkschaftswahl 2023 können alle Gewerkschaftsmitglieder, die bereits in Pension sind, per Briefwahl ganz problemlos teilnehmen. Alle Wahlunterlagen werden dir zeitgerecht zugesendet, damit du unter Wahrung aller Datenschutzrichtlinien und geheim deine Stimme per Briefwahl abgeben kannst. Nimm bitte von deinem Wahlrecht Gebrauch, damit deine Interessen über die Gewerkschaft bis ins Parlament zum Seniorenrat gut vertreten werden können. Ich, als Bundespensionistenvorsitzender, vertrete deine Interessen im Seniorenrat.



Josef Wild

Tiroler Pensionist:innen auf Besuch im neuen Logistikzentrum Vomp

Nach zahlreichen Besuchen in fast allen Bundesländern kam ich nun auch in Tirol einer Einladung von **Uli Ernstbrunner** gerne nach. In kurzen, aber informativen einführenden Worten wandte ich mich an die Pensionist:innen, die natürlich auch in der Pension noch immer Interesse am Geschehen in ihrer ehemaligen Firma haben. Nach einem **gemeinsamen Mittagessen und Kurzvortrag** zu aktuellen Pensionsthemen erfolgte die gemeinsame Besichtigung des **neuen und imposanten Logistikzentrum Tirol**. Gemeinsame und vertiefende Gespräche mit Uli Ernstbrunner, Alex Hilber, Paul Porta und meiner Person fanden beim **abschließenden Kaffee und Kuchen** – serviert vom PA-Team – statt. **„Eine äußerst gelungene Veranstaltung“**, lobten alle teilnehmenden Pensionist:innen.



Vomp: Wild, Ernstbrunner, Huber, Hilber



Josef Wild ehrt Ditmar Fürst



Feierliche und gelungene Ehrung für unseren Ditmar Fürst in Opatija mit der Postmusik Salzburg

Im Rahmen einer Reise der Postmusik Salzburg organisierte ich, dass unserem ehemaligen Vorsitzenden Ditmar Fürst im feierlichen Rahmen ein eigens für ihn komponierter Marsch mit dem treffenden Namen – „fürstlicher Pensionistenmarsch“ uraufgeführt wurde. **Dieses nachhaltige Geschenk** für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Pensionisten war eine gewaltige Überraschung und Freude zugleich. Auf der Homepage kann jeder die Partitur des **„fürstlichen Pensionistenmarsch“** ansehen.



Pensionssicherungsbeitrag: aktuelle Situation

Zur Erinnerung, die Abschaffung des Pensionssicherungsbeitrages wurde durch die SPÖ-Vertreter im Nationalrat eingebracht und von den derzeitigen Regierungsparteien ÖVP und Grünen sowie den NEOS abgelehnt bzw. vertagt. Die SPÖ hat uns zugesagt, den Antrag auf Abschaffung des ungerechten Pensionsbeitrages nochmals einzubringen.

Es ist daher „nicht wurscht“ wer in der Regierung sitzt bzw. welche Partei man wählt!



TEXT Josef Wild

(Bundespensionistenvorsitzender der GPF)



Postmusik Salzburg in Opatija - Josef als "Ehrendirigent"

LANDESGRUPPE A1 TELEKOM AUSTRIA
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock: Zimmer 2115, Aufzug A)
Tel.: (01) 534 44/490 80 | Fax: (01) 534 44/499 50

Sprechstunden Wien: Jeden Dienstag von 9-12 Uhr.
Betreuer: Gerhard Ruiner (links Briefmarke), Gerhard Fleischman (rechts Briefmarke), Wolfgang Pscheidt

Sprechstunden für Frauenangelegenheiten:
Jeden ersten Mittwoch im Monat von 9-12 Uhr (ausg. Juni, Juli und August).
Betreuerinnen: Sylvia Nikodem und Emanuela Wachter

PENSIONISTINNENVERTRETUNG FÜR NÖ UND BURGENLAND
In diesen Bereichen wurde für Sie eine tägliche telefonische Betreuung von zu Hause aus eingerichtet.

Mittleres und südliches Burgenland:
Ansprechpartner: Roland Jakob unter 0664/341 27 47, e-Mail: roland.jakob@aon.at

Nördliches Burgenland und südliches NÖ:
Ansprechpartner: Kollege Erich Heiss
e-Mail: erich_heiss@aon.at, Tel.: 0664/127 52 88

Nördliches NÖ:
Ansprechpartner: Kollege Erich Böhm
e-Mail: e.boem@aon.at, Tel.: 0664/302 24 24

Restliches NÖ:
Ansprechpartner: Kollege Friedrich Weber
e-Mail: frw.data@aon.at, Tel.: 0664/127 47 73

LANDESGRUPPE POST
1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Personalaussschuss-Besprechungszimmer)
Tel.: 0680/551 16 26

Sprechstunden: finden derzeit nicht statt!
Anfragen: Können an LPVschallhofer@fsgpostwien.at oder **0680/551 16 26** gerichtet werden.

SPRECHTAGE UND ZUSAMMENKÜNFTE IN DEN BEZIRKSGRUPPEN
APRIL, MAI, JUNI, JULI 2023:

Wien I: Dienstag: 4.4. | 2.5. | 6.6. | 4.7. von 9-12 Uhr (ÖGB-Haus, Kantine, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)
Wien II: Dienstag: 4.4. | 2.5. | 6.6. um 9 Uhr (Gasthof Schostarich, 1020 Wien, Franzensbrückenstraße 11)
Wien III/XI Pensionistengruppe und ehemalige 1036er: Montag: 3.4. | 8.5. | 5.6. um 11 Uhr (Postamt 1110 Wien, Kantine der Kegelbahn)
Wien IV/X
PensionistInnengr. Postamt 1040 Wien und 1100 Wien: Montag: 17.4. | 8.5. ab 12 Uhr (Gasthaus »Koci«, 1230 Wien, Draschestraße 81)
PensionistInnengr. Postamt 1103 Wien: Mittwoch: 5.4. | 3.5. | 7.6. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«, 1050 Wien, Siebenbrunnfeldg. 7/Ecke Fendigasse)
Wien V/XII
PensionistInnengruppe Postamt 1050: Mittwoch: 5.4. | 3.5. | 7.6. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien VI/VII: Mittwoch: 5.4. | 3.5. | 7.6. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien VIII/IX/XX: bei Fragen Koll. Thomas Konetschny unter 0664 624 25 29
Wien XV: Mittwoch: 5.4. | 3.5. | 7.6. um 15 Uhr: (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien XVI/XVII: Mittwoch: 5.4. | 3.5. | 7.6. von 10-12 Uhr (Poststüberl, 1170 Wien, Wattgasse)
Wien XVIII/XIX: Donnerstag: 6.4. | 4.5. | 1.6. | 6.7. ab 10 Uhr (Gasthaus »Zum alten Nussbaum« 1190 Wien, Billrothstraße 79/Ecke Leidesdorfasse)
Wien XXI/XXII
PensionistInnengr. Postamt 1210 Wien und 1220 Wien: Montag: 24.4. | 22.5. | 26.6. um 10 Uhr (»Gasthaus Wild«, 1210 Wien, Amtsstraße 1)
Postautoleitung Wien: Dienstag: 4.4. | 2.5. | 26.6. ab 14 Uhr (»Schwabl Wirt«, 1030 Wien, Erdbergstraße 111)
Amstetten: Donnerstag: 6.4. | 4.5. | 1.6. ab 14.30 Uhr (Gasthaus »Sandhofer«, 3300 Amstetten, Ybbsstraße 15)
St. Valentin: Mittwoch: 12.4. | 10.5. | 14.6. ab 14.30 Uhr (Hotel Post Rogl, 4300 St. Valentin, Westbahnstraße 36)
Krems: bei Fragen Koll. Elfriede Mair unter 0664 760 88 21
St. Pölten-Purkersdorf: bei Fragen Koll. Anton Rogl unter 0664 530 36 67
Stockerau-Hollabrunn: bei Fragen Koll. Adolf Windisch unter 0664 385 61 04
Wiener Neustadt: Mittwoch: 12.4. | 10.5. | 14.6. | 12.7. von 9-12 Uhr (Postamt 2700 Wr. Neustadt, Bahnhofplatz 1a, VPA-Zimmer)

SPRECHSTUNDEN



RECHTSANWALTS AUSKUNFTSTAGE 2023

Von 11-12 Uhr kostenlose Auskunft für Pensionist:innen in Erbschaftsangelegenheiten (Testament, Legat, PatientInnenverfügung, Sachwalterschaft, Vorsorgevollmacht)

Dienstag: 06. Juni 2023
Dienstag: 03. Oktober 2023
Dienstag: 05. Dezember 2023

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock, GPF, Zi-Nr. 2115)



BETRIEBSSERVICE

Betreuerin: Elisabeth Krivanek
elisabeth.krivanek@bawagpsk.com

Filiale:
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

DAS NEUE PENSIONS-KONTO

Sorgen Sie vor, damit Sie Ihren Ruhestand genießen können. Wir beraten Sie gerne zu all Ihren Fragen rund um das neue Pensionskonto.

Sprechstunden in der GPF:
Jeweils am Dienstag.
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock)

ÖBV-Berater: Mag. Robert Bauer
Tel.: 0677/629 135 69
e-Mail: robert.bauer@oebv.com



SPRECHSTUNDEN LG SALZBURG

Jeden Dienstag von 8.30-10.30 Uhr

Betreuerin: Erika Aringer

Voranmeldung: Gewerkschaftsbüro
Adresse siehe Seite 2 > Kontakte



Anfrichtige Anteilnahme

Wir wollen Abschied nehmen und gedenken still
unserer lieben Verstorbenen. Unvorstellbar und doch so
schmerzlich wahr, gilt unser Mitgefühl den trauernden
Familien und Freunden.

Landesgruppe Kärnten

EDER KARL, 05.04.1957, Telekom Austria Personalm, Pens.
FELSBERGER MATHIAS, 01.10.1939, Postamt 9344, Pens.
GABER FRIEDRICH, 23.01.1951, PBS Klgft<LD Treibach-A>, Pens.
GAGGL GUSTAV, 08.03.1937, Postamt 9620, Pens.
HINTEREGGER EDUARD, 04.03.1933, Postamt 9422, Pens.
HOLZER RUDOLF, 01.07.1938, Postamt 9400, Pens.
KUBIN OTTO, 26.10.1929, Postamt 9523, Pens.
MOTSCHIUNG FRANZ, 22.02.1933, Postautoleitung, Pens.
PERSCHAK RUDOLF, 03.02.1935, FBA Klagenfurt, Pens.
PFEIFER ERWIN, 09.05.1940, Postamt 9620, Pens.
PISTOTNIG MATHIAS, 06.08.1938, Telekom Leitung, Pens.
PODOBNIK ALFRED, 15.02.1944, Postamt 9020, Pens.
POTOCNIK ANDREAS, 25.11.1939, Postamt 9473, Pens.
RIEGLER ERNST, 24.02.1940, Postamt 6845, Pens.
SCHMALZ HEINZ, 18.11.1959, Telekom Austria Personalm, Pens.
SCHWARZ RUDOLF, 18.07.1943, Postamt 9800, Pens.
SERRA EDWIN, 05.07.1934, Pt Dion Klagenfurt, Pens.
STALLINGER FRANZ, 12.06.1930, Postamt 9560, Pens.
THEMEL GÜNTHER, 03.11.1958, Telekom Austria Personalm, Pens.
THONHAUSER JOSEF, 09.02.1939, Postautoleitung, Pens.
VELIK JOHANN, 01.09.1948, Telekom Austria Personalm, Pens.
WÖLBITSCH STEFAN, 15.08.1936, Postamt 9131, Pens.
WRULICH WINFRIED, 01.05.1962, Telekom Austria Personalm

Landesgruppe Oberösterreich

AIGNER KARL, 19.03.1937, Postamt 4280, Pens.
ANDORFER EDITH, 15.04.1937, FBA Linz, Pens.
BARTH JOSEF, 08.03.1936, Postautoleitung, Pens.
DACHS ANTON, 04.03.1943, KVB Oberösterreich, Pens.
EDER ALFRED, 21.01.1952, Telekom Austria Personalm, Pens.
EDER PAUL, 24.04.1931, Postamt 5143, Pens.
EDER RUDOLF, 09.04.1932, Postautoleitung, Pens.
EGGER JOHANN, 22.09.1948, Gruppe Planung Linz, Pens.
EGLSEER FRIEDRICH, 13.08.1933, Postautoleitung, Pens.
EMPRECHTINGER JOSEF, 28.11.1930, Postamt 4910, Pens.

ETZLINGER KONRAD, 03.05.1941, Postamt 4910, Pens.
ETZLSTORFER JOHANN, 18.10.1957, PBN Linz<WS Linz>, Pens.
FISCHILL HELMUT, 15.03.1929, FBAU Linz, Pens.
FRONEK KARL, 15.12.1939, Postamt 4400, Pens.
GINTENREITER GERHARD, 23.11.1960, PBN Linz<LD Linz>, Pens.
GRUBER HANS-PETER, 09.08.1947, Postamt 4874, Pens.
HAIDINGER AUGUSTE, 11.11.1926, Postamt 4020, Pens.
HIESLMAIR FRANZ, 11.10.1938, Postamt 4600, Pens.
HIMMELBAUER JOSEF, 26.03.1947, Gruppe B02 Brief, Pens.
HOPF FRANZ, 20.09.1932, Postamt 4400, Pens.
HUEMER FRANZ, 18.11.1937, FBAU Linz, Pens.
HUMER ANTON, 06.06.1939, FBAU Linz, Pens.
KASTENHUBER HUBERT, 07.09.1931, FBAU Linz, Pens.
KATZENSCHLÄGER JOHANN, 19.08.1962, Postamt 4020, Pens.
KUSCHEL WOLFGANG, 07.02.1958, 4820 Bad Ischl, Pens.
LAHNSTEINER JOHANN, 22.10.1941, XT Linz, Pens.
MAIER GOTTFRIED, 28.07.1947, Postamt 5121, Pens.
MAJOVSKY MARIA, 04.05.1925, Postamt 5280, Pens.
MAYER WALTER, 10.07.1947, Vorverteil-/Zustellgruppe, Pens.
MÜLLER WERNER, 09.05.1951, Redimensionierung, Pens.
NEULINGER FRANZ, 21.04.1955, Postamt 4531, Pens.
NOBIS EWALD, 19.11.1934, FBAU Linz, Pens.
PERNKOPF GOTTLIEB, 21.10.1930, Postamt 4580, Pens.
PILZ ERNST, 21.07.1943, Postamt 4020, Pens.
RASCH GERHARD, 17.12.1942, Telekom Austria Personalm, Pens.
RATHBERGER JOHANNES, 23.12.1934, Postamt 4600, Pens.
RETSCHITZEGGER WALTER, 25.06.1926, Fba Linz, Pens.
RÖBELREITER LUDWIG, 24.05.1937, Postamt 4020, Pens.
SCHÖNBAUER HELGA, 09.07.1944, Postamt 4770, Pens.
SITTER OTTO, 15.04.1946, Postautoleitung, Pens.
STEINKELLNER ANNA, 20.01.1930, Postamt 4310, Pens.
WALDHÖR FRANZ, 21.03.1936, Postamt 4020, Pens.
WALLNER HELMUT, 26.09.1949, Telekom Austria AG, Pens.
WEINBERGER-PRAMMER FRANZ, 12.07.1934, Postamt 4470, Pens.
WETZLMAIR LEOPOLD, 23.09.1930, Postamt 4715, Pens.
WIRTHIG BETTINA, 27.07.1961, Vermarktung Fuhrpark
ZETTL FRANZ, 03.08.1937, Telekom Dienste, Pens.

Landesgruppe Salzburg

ALKOFER ERICH, 16.12.1930, Postamt 5020, Pens.
ANGERMAIER ROSA, 02.05.1939, Postamt 5020, Pens.
BECKER ANTON, 20.05.1935, Postamt 5020, Pens.
BIRGEL OTTO, 12.08.1941, Postamt 5071, Pens.
BRÜDERL ALFRED, 26.01.1957, Alterssabbatical Brief/ZB5030, Pens.
DULLINGER HANS-JÖRG, 29.10.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
ELSENHUBER ANTON, 18.04.1932, Postamt 5020, Pens.
GERL ANTON, 04.07.1934, Postamt 5020, Pens.
GROESSLBAUER JOHANN, 14.05.1926, Fbau Salzburg, Pens.
HAUENSCHILD ERWIN, 07.12.1939, Postamt 5630, Pens.
HOLZER FRANZ, 05.10.1946, Lenkdienst Tamsweg, Pens.
KONRAD WALTER, 17.09.1927, Postamt 5500, Pens.
LAUSSEGGER WILLIBALD, 15.03.1931, FBA Salzburg, Pens.
LEITNER JOHANN, 14.09.1930, Postautoleitung, Pens.
MICHELI MARIA-THERESIA, 21.12.1941, PS Salzburg, Pens.
MITTERAUER JOHANN, 11.12.1926, Postautoleitung, Pens.
MOSER ERWIN, 05.05.1940, Postamt 5580, Pens.
MOSER FRANZ, 12.02.1933, FBA Salzburg, Pens.
REIWEGER RUDOLF, 21.04.1933, Postamt 5026, Pens.
SCHELLHORN MARTIN, 25.02.1950, Postamt 5630, Pens.
SCHINWALD JAKOB, 28.04.1934, Fbau Salzburg, Pens.
TRASCHWANDTNER GEORG, 21.04.1929, Postautoleitung, Pens.
WILHELMSTÄTTER RUPERT, 12.06.1954, Telekom Austria Personalm, Pens.
ZWEIMUELLER FRANZ, 05.08.1930, Postamt 5020, Pens.

Landesgruppe Steiermark

ABSENGER FRANZ, 15.10.1940, Postamt 8342, Pens.
BAUDISCH EDUARD, 29.12.1930, FBA Graz, Pens.
GLASSNEGG MARIA, 09.11.1946, Postamt 8441, Pens.
GLAUNINGER ANNA, 29.04.1936, Postamt 8020, Pens.
GMEINDL HELMUT, 19.02.1931, Fbau Graz, Pens.
GÖTZENBRUCKER ILSE, 06.11.1962, Gams bei Hieflau, Pens.
GRUBER ROBERT, 19.05.1961, Telekom Austria Personalm, Pens.
GUSEL PHILOMENA, 29.08.1931, Postamt 8842, Pens.
HAAS INGO, 14.06.1937, Postamt 8053, Pens.
HABERL WILHELM, 09.05.1936, Postamt 8786, Pens.
HABITZ GERTRUD, 23.06.1944, Weißkirchen in Steiermark, Pens.
HALSEGGER CHRISTIAN, 20.08.1974, A1 Telekom Austria AG
HAMMER RUDOLF, 13.09.1957, Telekom Austria Personalm, Pens.
HERNDLHOFER JOHANN, 11.10.1938, Postamt 1030, Pens.
HIRZABAUER ERNEST, 14.06.1937, Telekom Leitung, Pens.
HOCKER ERNST, 20.06.1936, Postautoleitung, Pens.
HUETTER RUDOLF, 22.01.1943, Fbau Graz, Pens.
JOERGLER ALOIS, 06.06.1927, Postamt 8071, Pens.
KAISER JOHANN, 12.03.1933, Postamt 8523, Pens.
KAISER LUDWIG, 13.08.1936, Postamt 8832, Pens.
KÄFER JOSEF, 17.03.1937, Postautoleitung, Pens.
KERNGAST ANTON, 25.05.1931, Fbau Graz, Pens.
KRASSER ANTON, 16.01.1944, Postamt 8510, Pens.
KÜHAR IDA, 14.12.1925, Buchhaltung, Pens.
LANG JOSEF, 11.07.1949, Zustellbasis 8042 Graz-St. Pet, Pens.

LEITNER THERESIA, 28.04.1937, FBA Graz, Pens.
LOIDL JOSEF, 10.01.1943, Stmk/Vorruhestand, Pens.
MAJHENIC JOSEF, 14.02.1957, Team 02 8430 Leibnitz, Pens.
MAXL FRANZ, 24.11.1938, Postautoleitung, Pens.
MEIER JOSEF, 10.07.1945, Postautoleitung, Pens.
PAPST THERESIA, 06.10.1937, Postamt 8570, Pens.
PETERHERR HEINZ-KARL, 06.10.1943, FBAU Graz, Pens.
PFEIFER JOSEF, 11.11.1946, Postamt 8020, Pens.
PIESCH HELMUT, 11.05.1939, ZBV Logistik 8020 Graz, Pens.
POSCH ALOIS, 20.01.1942, FBAU Graz, Pens.
REINPRECHT HUBERT, 31.10.1926, Postamt 8564, Pens.
REITER KLEMENT, 04.11.1926, Postautoleitung, Pens.
ROSSMANN KARL, 06.02.1940, Postamt 8473, Pens.
SANTNER JOSEF, 07.10.1936, Postautoleitung, Pens.
SCHMIDT JOHANN, 05.11.1935, Postamt 8580, Pens.
SCHÖTTL WALTER, 12.03.1947, Zustelleinheit St.Johann am Ta, Pens.
SCHUSTERITSCH JOSEF, 29.08.1934, Direktion, Pens.
SEDLACEK ANNA, 25.08.1934, Postamt 8443, Pens.
SEEMANN SILVESTER, 24.11.1948, FBAU Graz, Pens.
SKOLC WERNER, 29.08.1953, Telekom Austria AG, Pens.
SPITZER FRIEDRICH, 08.04.1933, Postautoleitung, Pens.
STADLER HUBERT, 28.09.1950, Ü-Modell Wien, Pens.
STADLER JOSEF, 22.06.1929, Fba Graz, Pens.
SUNDL FRANZ, 19.01.1940, Postamt 8740, Pens.
VREZE HERBERT, 17.11.1951, Telekom Austria AG, Pens.
WEBER JOHANN, 17.08.1949, PBS Graz<LD Graz>, Pens.
WURM FRANZ, 20.08.1945, Postamt 8233, Pens.
ZEBINGER ALOIS, 24.03.1937, Postamt 8421, Pens.

Landesgruppe Tirol

AMANN JOSEF, 08.04.1945, Zustelleinheit Berwang, Pens.
ASCHAUER LUDWIG, 26.08.1924, Postautoleitung, Pens.
ATZL JOSEF, 19.05.1931, FBAU Innsbruck, Pens.
ELLINGER KARL, 14.08.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.
ERHART WALTER, 26.05.1934, Postamt 6500, Pens.
GOMIG DOMINIKUS, 20.08.1941, Postamt 9900, Pens.
GRUBER WOLFGANG, 01.07.1937, Postautoleitung, Pens.
JÄGER CHRISTOPH, 26.01.1971, Postbasis 6132 Vomp
LANG MARTIN, 02.05.1977, PBW Innsbr<LD Reutte>
MOSER JOHANN, 10.12.1933, Postautoleitung, Pens.
OBERKOFLER MELITTA, 26.03.1957, Telekom Austria TA AG, Pens.
PENZ BLANDINA, 31.08.1925, FBA Innsbruck, Pens.
PETZ ANTON, 21.11.1932, Postamt 6632, Pens.
PFISTER MAXIMILIAN, 15.05.1935, FBAU Innsbruck, Pens.
RAUTH JOSEF, 05.12.1940, Postautoleitung, Pens.
SALCHNER JOHANN, 30.09.1956, Postamt 6094, Pens.
SCHWEIGL ALBERT, 18.06.1947, Postamt 6020, Pens.
SPIEGL ALBERT, 01.04.1927, Postamt 6175, Pens.
STEINER JOSEF, 23.02.1931, Postamt 6235, Pens.
VÖLK WILHELM, 19.10.1930, Direktion, Pens.
WAIDACHER ROSA, 05.05.1923, Postamt 6020, Pens.

Landesgruppe Vorarlberg

BECK ANTON, 28.05.1925, Postamt 6710, Pens.
FEUERSTEIN JOSEF, 08.02.1939, Postamt 6960, Pens.
FLEISCH ADOLF, 18.12.1935, Postamt 6780, Pens.
HOCH HERMANN, 26.07.1940, Postamt 6794, Pens.
LACKNER DIETMAR, 28.07.1943, VBG/Produktion u. Logistik, Pens.
MATHIES WALTER, 20.05.1941, Postamt 6800, Pens.
PLATTNER ERICH, 20.09.1933, Fba Innsbruck, Pens.
SCHALLERT HERTA, 13.01.1930, Postamt 6807, Pens.
SIMMA ERICH, 21.10.1931, Postautoleitung, Pens.
WEINSTABL ALOIS, 04.01.1940, Postautoleitung, Pens.

Landesgruppe Post Wien, NÖ, Bgld.

ADELPOLLER OTTO, 19.01.1956, Manipulation - Gruppe 3 Schich, Pens.
AICHER HERBERT, 20.02.1956, Postamt 1210, Pens.
AUER HERMANN, 26.06.1939, Postamt 4441, Pens.
BAHR JOHANN, 27.02.1944, Postamt 1103, Pens.
BAUMGARTNER HERBERT, 11.02.1928, Postamt 2620, Pens.
BEYERL JOSEF, 13.05.1930, Postamt 3203, Pens.
BIWALD HERBERT, 28.11.1941, Postamt 1090, Pens.
BLÄUEL LEOPOLD, 10.11.1930, Verteilzentrum KEP Wien, Pens.
BONK WALTER, 28.03.1945, Postamt 1020, Pens.
BOTEK ERWIN, 19.12.1940, Postamt 1103, Pens.
DECHANT KARL, 10.01.1937, Postamt 1200, Pens.
DEUTSCH JOSEF, 06.05.1932, Postamt 2460, Pens.
DEUTSCH JOSEFA, 21.02.1941, Postamt 2273, Pens.
DORFSTETTER AUGUST, 05.09.1937, Postamt 2840, Pens.
DURLACH OTTILIE, 29.10.1932, Direktion, Pens.
DURSTMÜLLER ALOIS, 01.12.1951, Zustelldienst, Pens.
EDER FRANZ, 10.06.1935, Postamt 1020, Pens.
EGGER ERNEST, 22.01.1932, Postamt 3294, Pens.
FRIEDLMAYER STEFANIE, 08.02.1933, Postamt 1036, Pens.
GOLDINGER JOHANN, 10.02.1927, Postautoleitung, Pens.
GOLDNAGL FRANZ, 20.03.1932, Postamt 3910, Pens.
GÖLL KARL, 20.07.1939, Postamt 3970, Pens.
GRIESSBACH NORBERT, 18.05.1947, Postamt 1220, Pens.
HANKE GOTTFRIED, 03.06.1948, 2230 Gänserndorf, Pens.
HEUBÄCK FRIEDRICH, 07.06.1935, Postamt 1130, Pens.
HOEBERTH OTTO, 05.09.1933, Postamt 1010, Pens.
HORA JOHANN, 04.10.1944, Postamt 1150, Pens.
HUBER HELGA, 18.08.1938, Postamt 1072, Pens.
HUBER JOSEF, 25.05.1936, Postamt 2130, Pens.
HUBER MARGARETA, 13.07.1939, PZV, Pens.
KAINMÜLLER HANS, 01.03.1944, Postautoleitung, Pens.
KAMPTNER GERHARD, 09.05.1935, Postamt 1020, Pens.
KARNER LEOPOLD, 19.03.1934, Postamt 3270, Pens.
KASTENHOFER JOSEF, 30.01.1935, Postamt 3243, Pens.
KASTLER MICHAEL, 02.10.1960, Lenkdienst Wien, Pens.
KILLINGER JOSEF, 09.02.1933, Postamt 3340, Pens.
KLINGENSTEIN ROBERT, 27.05.1940, Postamt 1150, Pens.
KRAUS KARL, 11.09.1940, Postamt 3300, Pens.
KRUMNAUER GABRIELE, 18.06.1959, Nacht - GSA - BGB, Pens.

KUPKA OLIVER, 06.06.1986, Team 03 1060 Wien
KÜHLER FRIEDRICH, 29.05.1941, Postamt 1103, Pens.
LEITNER HEINRICH, 17.02.1935, Postamt 3263, Pens.
LEUTMETZER HELMUT, 08.03.1957, Postamt 1150, Pens.
LONIN KARL, 09.12.1943, Postamt 3400, Pens.
LUEBBE FRANZ, 31.10.1932, Postamt 3311, Pens.
MACHACEK ALOIS, 14.04.1931, Postautoleitung, Pens.
MAIR HEINRICH, 29.10.1949, Zustelldienst, Pens.
MAYER ERNST, 29.12.1939, Postamt 2000, Pens.
MOSER MANFRED, 21.02.1961, 1010 Wien
MOTTINGER HEINZ, 17.05.1944, Postamt 2734, Pens.
MURHAMMER ALFRED, 12.02.1941, Postamt 1036, Pens.
MURHAMMER LUDWIG, 17.10.1954, Zustelldienst, Pens.
MURLASITS ALBERT, 05.12.1955, Team 02 1050 Wien, Pens.
PELHAK FERDINAND, 19.07.1942, Postamt 1090, Pens.
PENZ KARL, 22.03.1936, Pa 1230 Wien, Pens.
PITTERLE WILLIBALD, 24.03.1936, Postamt 3170, Pens.
PLANETA KARL, 03.10.1942, Postamt 1103, Pens.
POELZINGER KARL, 12.12.1926, Postamt 3100, Pens.
POLAK JOHANN, 10.02.1938, Postamt 1150, Pens.
POLASCHEK PETER, 27.05.1946, Postamt 1220, Pens.
PUTZ ANTON, 16.09.1941, PZ Wien, Pens.
QUINER ERICH, 12.04.1940, Postautoleitung, Pens.
RIEDEL JOHANN, 01.07.1943, Wien/Vorruhestand, Pens.
ROMSTORFER GERHARD, 19.01.1964, Postamt 2130, Pens.
ROTH KURT, 28.02.1930, GENDION, Pens.
SATOR FRIEDRICH, 01.04.1958, Vertrieb Region Ost/St. George, Pens.
SCHMID LEOPOLD, 09.09.1945, Postamt 2020, Pens.
SCHMIDT FELIX, 16.05.1947, Zustellung, Pens.
SCHMIED KARL, 14.01.1946, Postamt 1060, Pens.
SCHNEEMAYER MATTHIAS, 19.06.1939, Postautoleitung, Pens.
SCHNEIDER HERMINE, 15.08.1925, Postamt 3370, Pens.
SCHNEIDER JOSEF, 25.12.1941, Postautoleitung, Pens.
SCHNELZER FRANZ, 07.07.1957, Team 02 3251 Purgstall, Pens.
SCHULANY GERTRAUDE, 27.07.1948, 1225 Wien, Pens.
SEFCIK OTTO, 09.11.1929, Postamt 1036, Pens.
STEINBEREITER ALOISIA, 11.04.1939, Postamt 1220, Pens.
STEINWENDTNER KARL, 07.09.1947, Zustelldienst, Pens.
STROBACH ERNST, 28.04.1936, Postamt 1036, Pens.
THUMA FRANZ, 26.09.1934, Postamt 3423, Pens.
TROST JOHANN, 19.03.1934, Postamt 1100, Pens.
WAGNER FRANZ, 06.02.1939, Postamt 3262, Pens.
WALDMANN GERHARD, 20.11.1940, Postamt 1210, Pens.
WEIDINGER ALFRED, 12.09.1944, Postamt 4400, Pens.
WEIGL OTMAR, 16.01.1937, Postamt 2123, Pens.
WEINBUB HEINRICH, 27.02.1938, Postamt 1140, Pens.
WEINGARTNER KARL, 13.02.1940, Postamt 1050, Pens.
WINKLER HELMUT, 16.02.1932, Postamt 1190, Pens.
WORLITSCHKE LEOPOLD, 17.09.1939, Postamt 1030, Pens.
ZAJICEK WALTER, 26.04.1935, GENDION, Pens.
ZECHMAYER JOHANN, 28.12.1938, Postamt 1090, Pens.
ZIEGLER ROBERT, 20.02.1932, Postamt 1150, Pens.
ZINNIEL FRANZ, 13.08.1934, Postamt 1030, Pens.
ZRUNEK KARL, 06.05.1954, Lenkdienst Eisenstadt, Pens.

Landesgruppe Telekom Wien, Nö, Bgld.

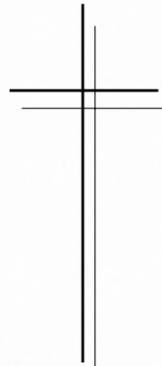
ANTREICH GERHARD, 29.01.1936, FBAU Wien 3, Pens.
BEJLOVEC FRIEDRICH, 06.07.1937, FBAU Wien 2, Pens.
BUK KATHARINA, 24.04.1926, FSBA Wien, Pens.
EDER JOHANN, 07.02.1937, FBAU Wien 2, Pens.
FISCHLHAMMER HUBERT, 11.12.1925, FBAU Wien 3, Pens.
GASSNER ENGELBERT, 13.09.1934, FBAU Wien 5, Pens.
GEIGANT ANTON, 05.03.1926, FZV, Pens.
GRADWOHL HEINRICH, 02.02.1957, Telekom Austria Personalm, Pens.
HRDINA ANTON, 16.11.1959, Telekom Austria TA AG, Pens.
KANTUSCH ROBERT, 11.11.1948, Telekom Austria Personalm, Pens.
KIRSCHENHOFER HERBERT, 28.12.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
LARNHOF JOHANN, 17.11.1952, Telekom Austria AG, Pens.
LÄSSIG RUDOLF, 09.02.1935, Fernmeldetechn. Zentralamt, Pens.
LEICHT GERHARD, 02.04.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
LIND ALOIS, 04.06.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
MALEK WALTER, 06.08.1939, FBAU Wien 1, Pens.
MENERER MARIA, 10.08.1938, FA Wien, Pens.
NEUBAUER JOHANN, 31.05.1963, Telekom Austria Personalm
NEUDECKER JOSEF, 21.01.1934, Fbau I (Innen) Wien, Pens.
NEUMAIER BERTHOLD, 17.07.1928, Fba Wien 820, Pens.
NOTTNY ELFRIEDE, 02.03.1931, FBAU Wien Innen, Pens.
OBHLIDAL PETER, 17.05.1938, Telekom Leitung, Pens.
PEKOVITS ALFRED, 28.08.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
PERSCHL IRMGARD, 16.04.1928, FBAU Wien Innen, Pens.
PFISTER ALEXANDER, 22.01.1975, A1 Telekom Austria AG
PÖTL VIKTOR, 05.09.1930, FBAU Wien Haustechnik, Pens.
RACZ GERHARD, 07.12.1948, TECHNIK Wien, Pens.
REPIK HORST, 02.03.1941, FBAU Wien 6, Pens.
ROTH GEORG, 10.09.1938, FZB, Pens.
SAMMER WOLFGANG, 19.04.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
SATTLER JOHANN, 30.07.1936, FBAU Wien 1, Pens.
SCHMID JOSEF, 19.08.1931, FBAU Wien 2, Pens.
SKOPIK ADOLF, 07.09.1939, FBA Wien, Pens.
STEINER FRANZ, 02.04.1947, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
UJCIK MANFRED, 24.03.1940, FSBA Wien, Pens.
WESENDORFER CHRISTIAN, 11.01.1962, Telekom Austria Personalm
ZIMMERMANN HORST, 14.12.1938, FBAU Wien 1, Pens.
ZLABINGER GERTRAUDE, 20.12.1954, Telekom Austria Personalm, Pens.

Bundesfachgruppe Flugsicherung

KERN ERWIN, 05.12.1948, Austro Control, Pens.
NIESNER HELGA, 30.08.1940, Austro Control, Pens.
SEYBOLD PETER, 28.01.1939, Austro Control, Pens.

GPF

HACKELBAUER BRIGITTE, 31.05.1949, Gewerkschaft Post- und, Pens.
KRATKY GABRIELE, 18.04.1939, Gewerkschaft Post- und, Pens.



Wir wollen Abschied nehmen und gedenken still
an unseren lieben Verstorbenen

Herbert Baumgartner

Regierungsrat,
Ehrevorsitzenden der Bezirksgruppe
Neunkirchen-Gloggnitz

In tiefer Trauer geben wir bekannt,
dass Herbert Baumgartner am
Donnerstag, dem 5. Jänner 2023 im
95. Lebensjahr von uns gegangen ist.

Herbert Baumgartner trat als Postjungbote 1945
der Gewerkschaft bei und war jahrelang als Per-
sonalvertreter und Bezirksobmann tätig.

Er hatte in seinen Funktionen stets ein offenes Ohr
für die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen.

Nach der Ernennung zum Amtsvorstand des Postamtes
2620 Neunkirchen legte er seine Tätigkeit bei der Gewerk-
schaft zurück und wurde zum Ehrevorsitzenden ernannt.

**Die Bezirksgruppe Neunkirchen-Gloggnitz wird
ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.**



Mai bis Juni 2023 Konzerttermine

Post und Telekom Musik Wien

Galakonzert

4.5.2023 - 19.30 Uhr

Wo? Muth - Konzertsaal der Wiener Sängerknaben

Postmusik Salzburg

Galakonzert – „The Best of Franz“

Abschiedskonzert für Kapellmeister Franz Milacher

13.5.2023 -18:00

Wo? Großes Festspielhaus Salzburg

(Flyer auf unserer Homepage unter

"Formulare & Broschüren)

Postchor Graz

17.6.2023 - 19.00 Uhr

Wo? Graz – Minoritensaal



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Augenblick fühlst du dich bestimmt traurig
und verzweifelt. Du hast einen lieben
Menschen verloren, der dir viel bedeutet hat.

Wir - die PensionistInnenvertreter der GPF - möchten
dich gerne **begleiten, unterstützen**
und dir in dieser schweren und belasten-
den Zeit mitfühlend **zur Seite stehen.**

**Trauer braucht Kraft, nimmt Raum ein und darf
Zeit brauchen. Wir haben Verständnis dafür!**

Bitte kontaktiere deine jeweilige Landesgruppe!

> Kontakt Seite 2 und Seite 26

WICHTIG
SCHUTZIMPfung



Die GPF übernimmt für alle pensionierten
GPF-Mitglieder Kosten der Schutzimpfungen
(Grippe, Zecken, Pneumokokken) bis zu max.
€ 14 (ab 1.1.2023).

Legitimation mit der Mitgliedskarte.

Originalbelege sind vorzulegen. Wenn Sie den
Kostenbeitrag von **bis zu maximal € 14 (ab
Beginn 2023)** in Anspruch nehmen wollen,
senden Sie den unten ausgefüllten Abschnitt
und die Rechnung für die Impfung an ihre Lan-
desgruppe oder PensionistInnenvertretung.

Das Antragsformular finden Sie auch
unter: www.gpf.at/service/formulare/

Antragsformular Zuschuss zur Schutzimpfung

Familienname/Vorname

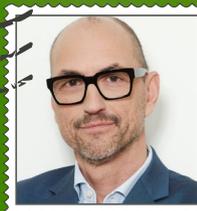
Mitglieds-Nr. (GPF od. ÖGB-Card):

IBAN

BIC

Unterschrift

Deine
Stimme
zählt!



PV-Wahl und GPF-Wahl 2023

10., 11. & 12. Oktober



2023

Österreichische Post AG MZ02Z031750M
ÖGB-Verlag, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien
Retouren an PF 100, 1350 Wien